

DGAInfo

Aus Sorge, dass in naher Zukunft die Versorgungsqualität und die Menschlichkeit in den deutschen Kliniken unter der zunehmenden Arbeitsverdichtung leiden, haben wir als gewählte Vertreter der Assistenzärzte und jungen Fachärzte der größten deutschen medizinischen Berufsverbände und Fachgesellschaften im November 2013 das Bündnis JUNGE ÄRZTE (s. Anhang) gegründet.

Bei unserem Treffen in Berlin im Juni 2014 wurde unser erstes Positionspapier verabschiedet, mit dem wir auf die zunehmende Arbeitsverdichtung im Gesundheitssystem und deren bedenkliche Auswirkungen auf die Patientenversorgung, die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit und die ärztliche Weiterbildung hinweisen.

Der demographische Wandel, die Ökonomisierung und letztlich der allgegenwärtige Kostendruck in den deutschen Kliniken führen dazu, dass Pflegepersonal und Ärzteschaft in gleicher Zeit immer mehr leisten müssen. Diese sich zusätzende Arbeitsverdichtung lässt für zentrale ärztliche Aufgaben wie das persönliche Gespräch und menschliche Zuwendung immer weniger Zeit.

Besonders die zeitaufwändige Weiterbildung der Ärzte, die Grundvoraussetzung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung, leidet unter dem ökonomischen Druck.

Für Medizinstudierende und junge Ärzte führen diese Aspekte zu einer abnehmenden Attraktivität des deutschen Gesundheitssystems als Arbeitgeber und in Folge zu einer Abwanderung aus der ambulanten oder klinischen Versorgung. Der daraus resultierende Mangel an ärztlichem Nachwuchs verschärft die Defizite in der ärztlichen Versorgung zusätzlich.



Positionspapier zur Arbeitsverdichtung im deutschen Gesundheitssystem

Daher fordern wir eine Reformierung der Arbeitsabläufe mit dem Ziel einer Fokussierung auf ärztliche Tätigkeiten und Kernkompetenzen. Wir fordern die Delegation von nicht-ärztlichen Aufgaben an geschultes Personal, lehnen aber die Substitution von ärztlichen Tätigkeiten konsequent ab. Auch eine Prozessoptimierung, z.B. durch bessere IT-Systeme kann tägliche Abläufe deutlich effizienter gestalten.

Der Abbau von ärztlichem und nichtärztlichem Personal, die Schließung ganzer medizinischer Abteilungen sowie fehlende Investitionen in deutschen Krankenhäusern sind aus unserer Sicht das falsche Signal, da sie eine hochwertige medizinische Versorgung gefährden. Garanten einer exzellenten medizinischen Versorgungsqualität sind motiviertes, hochqualifiziertes Personal und modern ausgestattete Gesundheitseinrichtungen.

Es bedarf daher sowohl vom Gesetzgeber als auch von den gesetzlichen und privaten Krankenkassen eines klaren Bekenntnisses zu den Leistungsträgern der medizinischen Versorgung Deutschlands. Wir fordern daher mehr finanzielle Mittel für die Einstellung von hochqualifiziertem Personal sowie Investitionen in Sachgüter. Wichtig ist, dass insbesondere die Kosten für die ärztliche Weiterbildung gesichert sind, um Weiterbildungsstätten nicht zu benachteiligen und um der Tendenz der „weiterbildungsfreien Klinik“ entgegenzuwirken. Krankenhäuser und ambulante Einrichtungen, die Weiterbildung leisten, müssen den dadurch bedingten erhöhten Personalbedarf vergütet bekommen. Die pauschale Koppelung der Kosten der Weiterbildung an die Fallpauschalen lehnen wir ab, da sie Kliniken ohne Weiterbildungsassistenten bevorteilt.

Als junge Ärzte wünschen wir uns ein nachhaltiges Gesundheitssystem, in dem Patienten sowohl eine hochklassige medizinische Versorgung als auch menschliche Zuwendung erfahren. Wir wünschen uns, dass in einem solchen Gesundheitssystem Pflegepersonal und Ärzte gemeinsam – trotz des herrschenden ökonomischen Drucks – unter angemessenen Bedingungen arbeiten können.

Das Bündnis JUNGE ÄRZTE fordert deshalb die für das Gesundheitssystem Verantwortlichen dringend dazu auf, die oben genannten Fehlentwicklungen politisch zu thematisieren und diesen entgegenzuwirken, um eine hochwertige Patientenversorgung langfristig zu gewährleisten.

Das Originalpositionspapier ist auf unserer Homepage einzusehen <https://junge-aerzte.files.wordpress.com/2014/09/positionspapier-arbeitsverdichtung-finales-version-28-07-2014.pdf>.

Unser zweites Positionspapier zur „Vereinbarkeit von Klinik und Forschung“ wird in Kürze veröffentlicht werden.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Diane Bitzinger

Vertreterin der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung der DGAI
Klinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg, Deutschland
E-Mail: diane.bitzinger@ukr.de

Anhang

Das **Bündnis JUNGE ÄRZTE** ist ein Zusammenschluss der Vertreter der jungen Ärzte (Assistenzärzte und junge Fachärzte) folgender Verbände und Fachgesellschaften:



- Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA)
- Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC)
- Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD)
- Berufsverband Deutscher Internisten e.V. (BDI)
- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI)
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG)
- Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO)
- Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie e.V. (DGNC)
- Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN)
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (DGOU)
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)
- Deutsche Röntgengesellschaft e.V. (DRG)
- German Society of Residents in Urology (GesRU)
- Perspektivforum Junge Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie e.V.

Ziel und Aufgabe des Bündnisses ist es, die Patientenversorgung nach modernen und ethischen Gesichtspunkten zu verbessern und Berufsbedingungen für eine Medizin der Zukunft zu gestalten. Um dies gemeinsam zu erreichen, fand im November 2013 der Zusammenschluss in Berlin statt.

WEITERBILDUNGSNACHWEIS

zur Erlangung der Bezeichnung

Fachärztin/Facharzt für Anästhesiologie



Der „Weiterbildungsnachweis zur Erlangung der Bezeichnung Fachärztin/Facharzt für Anästhesiologie“ kann gegen eine Schutzgebühr inkl. Porto bei der DGAI-Geschäftsstelle bestellt werden.

<http://dgai.de/bestellformulare/49-bestellformular-weiterbildungsnachweis-pdf/>

WEITERBILDUNGSNACHWEIS

zur Erlangung der Zusatzbezeichnung

Intensivmedizin für Fachärztinnen/Fachärzte für Anästhesiologie



Der „Weiterbildungsnachweis zur Erlangung der Zusatzweiterbildung Intensivmedizin für Fachärztinnen/Fachärzte für Anästhesiologie“ kann gegen eine Schutzgebühr inkl. Porto bei der DGAI-Geschäftsstelle bestellt werden.

<http://dgai.de/bestellformulare/50-bestellformular-weiterbildungsnachweis-intensivmedizin-pdf/>

DGAI-Geschäftsstelle, Roritzerstraße 27, 90419 Nürnberg, Tel.: 0911 9337821, Fax: 0911 3938195, www.dgai.de